

Manfred Winter (Berlin)

### **Ein Beitrag zur Entwicklung einer Internetpräsenz „Dokumente aus der historischen Sammlung der NaturFreunde Berlin e. V. (1909-2008)“<sup>1</sup>**

A) Der Weg zur Internetpräsenz (Projektname NATOURISEUM) geht auf eine längere Vorgeschichte zurück, die auch meinen Weg zu den NaturFreunden beinhaltet.

In meiner aktiven Berufstätigkeit war ich Projektleiter in der Gesellschaft für Kommunikation und Bildung mbH. Als Mitgesellschafter trug ich auch Verantwortung für das Tätigkeitsprofil und das Qualitätsmanagement der Firma, die sich im Laufe ihrer Tätigkeit auf multimediale Websites und Präsentationen für Non-Profit-Organisationen spezialisierte. Unsere Arbeitsräume lagen im Dachgeschoss einer umgebauten Kaserne im Wissenschafts- und Technologiepark Berlin-Adlershof.

Eines Tages im Jahre 2003 – wir arbeiteten gerade an einer multimedialen Datensammlung für den Naturpark Barnim - tauchte in unserem Computerraum ein Herr im Jagdlook namens Erich Hobusch auf, setzte sich still in eine Ecke und beobachtete uns bei der Arbeitskommunikation. Vermutlich hat ihn als Mitglied im Bundesvorstand der NaturFreunde Deutschlands e.V. ein diesbezüglicher Tipp ermutigt, uns einen Projektvorschlag zum 100jährigen Jubiläum der Umwelt-, Kultur-, Sport- und Touristikorganisation „Die NaturFreunde“ zu unterbreiten.

Diese erste Begegnung mit Erich Hobusch hatte auf mein künftiges Tun und Lassen einen nicht unmaßgeblichen Einfluss.

Kaum Mitglied geworden und zum stellvertretenden Vorsitzenden des Historischen Beirats des Landesverbandes NaturFreunde Berlin e. V. avanciert, hatte ich Zugang zu den historischen Materialien der über beide Weltkriege geretteten Bestände des Historischen Archivs vorwiegend aus der Berliner und Brandenburger NaturFreunde-Bewegung.

---

<sup>1</sup> Der Beitrag aktualisiert den Aufsatz, den der Autor in der Nummer 1.1 (2013) dieser Zeitschrift vorgelegt hat.

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Historischen Beirats, NaturFreund Dr. Oliver Kersten, erfassten wir die Archivbestände in einer Word-Datenbank und digitalisierten die interessantesten Dokumente. Als Abstrakt dieser gemeinsamen Tätigkeit stellten wir eine Zeitzeugen-Dokumentation zusammen, aus der eine gestaltete CD-ROM auf der Basis der Software "Filemaker" hervorging. Diese konnten wir den Teilnehmern des Bundeskongresses zum 100jährigen Jubiläum der NaturFreunde Deutschlands im Jahre 2005 in Potsdam als Berlin-Brandenburger-Willkommensgeschenk überreichen.

Hierauf aufbauend, entwickelte sich ein enger Kontakt zum eco-Archiv des Trägervereins "Arbeiterkultur und Ökologie (AROEK) e.V." in Hofgeismar mit einer ca. 24.000 Bände umfassenden Bibliothek, die als Herzstück die Materialien des "Touristenvereins Die Naturfreunde" enthält. In einer gemeinsamen, vom Bundesvorstand der NaturFreunde Deutschlands organisierten Tagung wurde die von den NaturFreunden Berlin e.V. ausgehende Idee erörtert, das eco-Archiv mit dem Berliner Archiv zusammenzulegen und im NaturFreunde-Haus "Üdersee" unterzubringen. Letztlich entschied sich der AROEK e.V., seine Sammlung komplett der Friedrich-Ebert-Stiftung zu übereignen.

In der Folgezeit kreierte der Historische Beirat die Idee eines "Virtuellen NaturFreunde-Museums". Ich entwickelte ein Signet mit der Bezeichnung "NATOURISEUM", das beim DPMA als Bild-Text-Marke angemeldet wurde. Die im Kunstwort "NATOURISEUM" steckenden Wortstämme NATUR, TOURISTIK und MUSEUM stehen nun programmatisch für die nachfolgenden Aktivitäten.

Etwa zeitgleich unterstützte ich das damalige Mitglied des Bundesvorstandes der NaturFreunde Deutschlands Erich Hobusch bei der digitalen Aufbereitung seiner gesammelten Dokumente im Rahmen eines Projektes mit dem Christlichen Jugenddorf e.V. Bei der Erfassungsarbeit lag es nahe, eine repräsentative Auswahl dieser Daten als gedrucktes und als PDF-Bildbuch „Erich Hobusch - Ein Leben für den Naturschutz - Vom Kulturbund der DDR zu den NaturFreunden Deutschlands e. V.“ zum 80. Geburtstag zu präsentieren (dargestellt unter dieser [Internetadresse](#)). Das Vorwort zu diesem Buch aus dem Jahr 2007 postuliert das Anliegen so: "Mit der Schaffung dieses Bildbuches wird eine Anregung des NaturFreundes Erich Hobusch aufgegriffen, moderne digitale Medien zur Bewahrung der kulturellen Überlieferung der Naturfreunde-Geschichte einzusetzen. Die Form des hier

vorliegenden Mediums eines Bildbuches ist gut geeignet, ‚naturfreundliche‘ Lebenswerke Einzelner im wahrsten Sinne des Wortes abzubilden und somit als Zeitzeuge der NaturFreunde-Geschichte im Gedächtnis der Nachwelt gespeichert zu bleiben. ... "

Nach Beendigung meiner aktiven Berufstätigkeit konnte ich mich dem Projekt NATOURISEUM mit dem vorhandenen digitalisierten Material des Landesverbandes Berlin und ausgewählter Stücke aus der Sammlung von Erich Hobusch verstärkt widmen. Es ergab sich die Frage, welcher Zielstellung sich die noch zu entwickelnde Präsenz genügen sollte.

Dem liegen zwei Postulate zugrunde:

a) Ein optisch gut gestalteter und schneller Zugriff auf Hunderte von Zeitzeugen-Erinnerungs-Dokumenten soll mit minimal zwei bzw. maximal drei Mausklicks möglich sein. Das Konzept eines Galerieindex, über den die einzeln gestalteten Galerieblätter erreichbar sind und die wiederum Einzelmedien Texte, Bilder, PDF-Books, Videos als Galerieobjekte enthalten, erfüllt diese Forderung.

b) Die zu entwickelnde Präsenz soll nicht mit bestehenden naturfreundebezogenen Internetauftritten in Konkurrenz treten. Dass bedeutet, dass bereits publizierte Web-Inhalte zur NaturFreunde-Bewegung visuell und inhaltlich nicht aus anderem Blickwinkel neu interpretiert oder mit dem eigenen Standpunkt erweitert werden. Es wird also bewusst und sich beschränkend auf das beim Verfasser vorhandene historische Material zurückgegriffen.

B) Das „MAKING OF“ zur Entwicklung der Website

### 1. Zur Struktur der Website

Die Frontpage der Website besteht im Wesentlichen aus einem verlinkten 25-zeiligen Galerieindex, über den Einseiten-Dokumente und Fotos, Mehrseiten-Dokumente und Videos unterschiedlicher Länge aufrufbar sind.

Der hier dargestellte 100jährige Zeitraum ist wie folgt gruppiert:

**Zeitscheibe 1909-1930**

1909/1917	Sonnenwendfeier, Aufruf, Briefmarke, Anteilsschein
1920	Zeltlager, Grundsteinlegung, Sonnenwendfeier, Aufsätze
1921-1924	Ausgabenheft, Protokoll, Mitteilungen, Wandergruppen
1925-1929-A	Protokolle, Quartierkarte, Zeitschrift, Musik-Abende
1925-1929-B	Zeitschriften "Arbeit" und "Fahrtgenoß"
1930-A	Prospekt Naturfreunde-Haus "Üdersee"
1930-B	Postkarten Naturfreunde-Haus "Üdersee"

**Zeitscheibe 1931-1944**

1931-1933	Einweihung, Wandergruppe, Beschlagnahme
1934-1935	Enteignung, nationalsozialistische Willkür, Vandalismusbericht
1936-1944	Verwertung, Reichsschule RAD, Zimmer, Sonnenwendausflug

**Zeitscheibe 1945-1964**

1945-1946	Kommunale Fremdnutzung, Rückübertragungs-Antrag
1947-1949	Wiederzulassung, Wanderprogramme, Wanderlied, Mitgliedskarte
1952-1959	Blumenthal-Bericht, Arbeitsbrief, Wilhelm Pieck
1961-1964	Mauerbild, DDR-Kontakt, Kanuclub, Israel, UdSSR, Bettenhaus

**Zeitscheibe 1972-1995**

1972-1975	SED-Fremdnutzung, NaturFreund und Grafiker Lampasiak
1985-1989	Sommerfest, Zeittafel, Ausstellung zum 80jährigen Jubiläum
1990-1992	NaturFreunde (DDR), Vereinseintragung, Ost-West, Üdersee
1995-A	100 Jahre NaturFreunde-Bewegung
1995-B	Feiern zum 100jährigen Jubiläum der NaturFreunde

**Zeitscheibe 2000-2007**

2000-2004	Erzähl-Cafe, Historischer Beirat, Vereinbarung
2005	CD-ROM, Sonderbriefmarke, TV-Mitschnitte, Wanderfreund
2006	Naturiseum-Signet, Protokoll, Wanderfreund, Faltblatt
2007	"Karl-Renner-Haus", NaturFreunde-Haus "Hermsdorfer Fließtal"

**Videogespräche 2008-2009**

2008	Videointerview mit NaturFreund Jürgen Dittner
2009	Ein retrospektives Gartengespräch nach 20 Jahren

Im Folgenden werden beispielhaft einige Galerieblätter und Galerieobjekte vorgestellt:

**GALERIEBLÄTTER (Auswahl):**

1930: [Prospekt des neu erbauten NaturFreundehauses "Üdersee"](#)

2008: [Videointerview mit dem Aktivisten Jürgen Dittner über seinen Weg zu den NaturFreunden](#)

**GALERIEOBJEKTE (Auswahl):**

1927: [Einladungsblatt der Naturfreunde zu einem musikalischen Abend](#)

1934: [Antrag der Hitlerjugend auf Überlassung des beschlagnahmten Naturfreundehauses "Luchhütte"](#)

1944: [Private Gruppenfahrt der verbotenen NaturFreunde zu einer Sonnenwendfeier](#)

1964: [Digitalisierter 16 mm-SW-Film einer Fahrt von NaturFreunde-Jugendlichen nach Israel](#)

1995: [Zeitschriftenartikel "100 Jahre NaturFreunde-Bewegung"](#)

1990: [Ein Mitgliedsausweis des neugegründeten Touristenvereins "Die Naturfreunde - DDR"](#)

1995: [Video zur 100-Jahr-Feier mit einer Festansprache von Matthias Platzeck \(ab 24' 25"\)](#)

1970er: ["Aus grauer Städte Mauern" - ein vom BR mitgeschnittener Beitrag zur Arbeiterkultur](#)

1970er: ["Genossin Natur" - Ein Schweizer Beitrag zur NaturFreunde](#)

### Resümee

Die hier beschriebene Internetpräsenz des Projekts NATOURISEUM, sprich "[Dokumente aus der historischen Sammlung der NaturFreunde Berlin e. V. \(1909-2008\)](#)", ist auf meiner Webseite

[www.bewahrenswert.de](http://www.bewahrenswert.de)

neben weiteren Kulturprojekten gehostet. Sie ist das Ergebnis der gemeinsamen langjährigen Arbeit des Historischen Beirates als Betreuer des Archivs im Landesverband NaturFreunde Berlin e.V. und gibt einen guten Einblick in dessen Bestände. Ihre medientechnologische Aufbereitung erfordert max. drei Mausklicks, um alle eingespeicherten Galerieobjekte zu erreichen. Eine frei zu wählende Gliederung kann sowohl Sachapekte als auch Zeitschienen miteinander kombinieren.

Der Galeriebaum des NATOURISEUMS besteht aus 25 verlinkten Zweigen mit entsprechend verankerten Galerieblättern und den darin befindlichen Galerieobjekten. In diesen sind insgesamt 111 großformatige Bilder und Einseitendokumente im JPG-Format, acht Mehrseiten-Dokumente im PDF-Format und neun Videos im Format mpeg-4 gespeichert.

Zusätzlich sind alle druckbaren Dokumente zu einem [Bildband](#) zusammengefaßt, der ebenfalls über die Website aufrufbar ist.

### **Kontakt:**

*Dr. Manfred Winter*

*Friedenstr. 6*

*D-12489 Berlin*

*dr.manfred.winter@gmail.com*